

# Kick for Your Future!

## Sozioökonomische Perspektiven für Jugendliche in Liberia, Westafrika

<b>Projektpartner:</b>	Jugendorganisation YOCADS, Broad / Randall Street, Monrovia, Liberia
<b>Schwerpunkte:</b>	Berufsausbildung in dicht besiedelten Quartieren & Integration in Arbeitsmarkt <i>Empowerment</i> von Jugendlichen und Stärkung sozialer Strukturen
<b>Projektdauer:</b>	drei Jahre (2018 – 2020)
<b>Projektkosten:</b>	638'838.- USD für drei Jahre (inklusive Begleit- und Evaluationskosten)
<b>Offener Betrag:</b>	236'031.- USD für zwei Jahre 2019 und 2020

---

**Das «Kick for Your Future!»-Projekt schafft neue ökonomische und soziale Perspektiven für Jugendliche und junge Erwachsene in den sozial benachteiligten und dicht besiedelten Quartieren von Monrovia.**

Trotz Kritik von verschiedenen Seiten und Vorwürfen von Wahlbetrug, verlief die Präsidentschaftswahl ruhig und Liberia erlebte 2018 das erste Mal seit 1944 eine friedliche Präsidentschaftsübergabe. George Weah versprach Korruption zu bekämpfen, die Wirtschaft anzukurbeln und die unterprivilegierte Jugend zu unterstützen. In seinem ersten Amtsjahr nahm jedoch die Inflation rasant zu und die Intransparenz des Staatshaushaltes nahm mit den Gerüchten um verlorene Bargeld-Container neue Dimensionen an. Die Lage in Liberia bleibt sehr fragil. **Unter den vielen Herausforderungen des Landes ist die immense Arbeitslosenrate ein ernsthaftes Risiko für die politische Stabilität.**

Die Jugendorganisation YOCADS (Youth for Community, Academic and Development Services) engagiert sich für neue Perspektiven für die junge Generation Liberias. In zwei dichtbesiedelten Quartieren der Hauptstadt Monrovia, Clara Town und Soniwein, ermöglicht YOCADS die Integration der sozial benachteiligten Jugend in den Arbeitsmarkt. **In Zusammenarbeit mit kleinen Handwerksbetrieben erlangen die jungen Erwachsenen ökonomische Möglichkeiten durch Ausbildung am Arbeitsplatz.** Seit 2010 wurden über 300 junge LiberianerInnen ausgebildet und über 80% bekamen anschliessend eine Anstellung, machten sich selbstständig oder führten eine Ausbildung oder Praktikum weiter.

Zusätzlich zu diesem Ausbildungsprogramm sind die Freizeitaktivitäten ausschlaggebend: In Tanz-, Akrobatik- oder Fussball-Teams trainieren die Projekt-Teilnehmenden verschiedene soziale Fertigkeiten wie etwa Teamgeist oder Verantwortung für sich selbst und die Gemeinschaft. In den Trainings und zusätzlichen Workshops erfahren sie mehr über Gesundheit, Hygiene, Drogenprävention und Abfallmanagement. **Spielerisch erlernen sie sich auf ein Ziel zu fokussieren und darauf hinzuarbeiten, ihr Selbstwertgefühl wird gesteigert und ihr Respekt für sich selbst und andere gefördert.**

Diese Kompetenzen sind wichtig um eine Zukunftsperspektive aufzubauen. Die Kombination der sozialen und ökonomischen Perspektiven sind entscheidend und sehr wertvoll in einem politisch, infrastrukturell und ökonomisch fragilen Land.

Die Projektphase 2018 – 2020 beinhaltet unter anderem folgende Schwerpunkte:

- Berufsanlehren & IT-Kurse ermöglichen und die Integration in den Arbeitsmarkt fördern
- Soziale Kompetenzen, -strukturen und Quartierarbeit stärken
- Nachhaltige Unabhängigkeit und Eigenständigkeit der implementierenden Organisation fördern

**Mit «Kick for Your Future!» werden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu selbstständigen, selbstbestimmten und aktiv mitwirkenden Mitgliedern ihrer Quartiere.**

## Situationsplan des Projekts «Kick for Your Future!»



Die zwei dichtbesiedelten Quartiere Clara Town und Soniwein in Liberias Hauptstadt Monrovia

## Liberia

- Mit 96'320 km<sup>2</sup> (111'369 km<sup>2</sup> inkl. Wasser), ist Liberia mehr als doppelt so gross wie die Schweiz und hat ca. halb so viele EinwohnerInnen (4.7 Millionen).
- Die «American Colonization Society» gründete die Republik Liberia 1847 mit der Ermächtigung einer neuen Elite: die «Americo-Liberians», aus den USA "rückgeführte" versklavte Menschen.
- Es leben 16 verschiedene ethnische Gruppen in Liberia. Die verbreitetsten Sprachen sind Liberian English, Mande, Kru, Gola and Kpelle.
- Liberia exportiert hauptsächlich Kautschuk, Eisenerz, Holz, Diamanten, Kakao, Kaffee und Gold. Importiert werden insbesondere Treibstoffe, Maschinen und Nahrungsmittel wie Reis (das Hauptnahrungsmittel der LiberianerInnen)
- Gemäss dem MPI (Multidimensional Poverty Index), 83.9% der LiberianerInnen sind zu mindestens 30 oder mehr % sozial benachteiligt und gelten dem Index zufolge als «arm»

Gemäss dem Index ist eine Person «arm», wenn sie i) zu 30 oder mehr % entsprechend der gewichteten Indikatoren sozial benachteiligt ist und ii) kennzeichnet die Intensität der «Armut» das Verhältnis der Indikatoren, in welchen sie benachteiligt ist:

<http://www.ophi.org.uk/wp-content/uploads/Liberia.pdf> (21.02.18)

<https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/li.html> (21.02.18)

## Eindrücke aus dem Freizeit- und Ausbildungsprogramm



Die «Kick for Your Future»-Teilnehmenden trainieren für ihre Gesundheit und stärken ihre Sozialkompetenzen. Sie erlernen technische Fertigkeiten, Teamarbeit und Businessführung, bewahren kulturelles Erbe, engagieren sich für Abfallmanagement und Quartierarbeit.

## 1. Kontext<sup>1</sup>

Während des Krieges vervierfachte sich die Bevölkerung in der Hauptstadt Monrovia. Die Infrastruktur wurde und wird dieser Verdichtung nicht gerecht, weshalb die grosse Mehrheit der BewohnerInnen noch heute ohne Strom-, Wasser- und sanitäre Versorgung lebt. Die massive Verbreitung des Ebola-Virus (2014/2015) war kein Zufall, sondern direkte Folge des unzureichenden Gesundheitssystems des Landes. Über 60% der Bevölkerung ist unter 25 Jahre alt (Median 17 Jahre). Der Zugang zu Bildung ist auch heute noch – mehr als ein Jahrzehnt nach dem Bürgerkrieg – nur beschränkt ermöglicht. So können lediglich 32% (w) respektive 62% (m) der LiberianerInnen ab 15 Jahren Lesen und Schreiben. Das Durchschnittsalter für Erstgebärende ist 19 Jahre, wobei die Muttersterblichkeit unter den höchsten der Welt liegt (725/100.000). Die Schätzungen der Arbeitslosigkeit gehen weit auseinander. Gemäss einem Bericht der «International Crisis Group (IGG)» wird die Arbeitslosenrate bei Frauen auf 40% geschätzt (bei 15-19-Jährigen sind es 64%, bei 20-24-Jährigen 46%). Bei Männer seien es gesamthaft 22% Arbeitslose (bei 15-19-Jährigen sind es 48%, bei 20-24-Jährigen 30%). In urbanen Gegenden liegen diese Durchschnittswerte mehr als doppelt so hoch als in ländlichen Gebieten. Gewisse Statistiken kommen gar auf eine Arbeitslosenrate von mehr als 85%. Worin sich allerdings die verschiedenen Berichte einig sind ist, dass eine hohe Arbeitslosenrate ein erhebliches Risiko für die Sicherheit und Friedenserhaltung eines Landes hat.

Die Ebola-Krise setzte dem wirtschaftlichen Wachstum von 2010-2013 ein jähes Ende. Seit sich die UNMIL (*United Nations Mission in Liberia*) Mitte 2016 aus dem Land zurückgezogen hat, hat die Kriminalitätsrate in der Hauptstadt zugenommen. Während der Präsidentschaftswahlen (2017/2018) blieb es in Liberia soweit ruhig, wobei die immer weiter zunehmende Inflation<sup>2</sup> zeigt, wie fragil die Lage ist. Das Wiederbeleben der Wirtschaft hängt stark von internationalen Investoren, den Rohstoffpreisen und der internationalen Hilfe ab. Die lokale Industrie, Kleinunternehmen und die Vermittlung von Fachwissen müssen aktiv gefördert werden. Insbesondere die Jugend braucht Perspektiven, um eine Zukunft im Land zu sehen.

**In diesem Kontext ist die Jugendorganisation YOCADS tätig. Sie befähigt Jugendliche und junge Erwachsene dazu, beruflich Fuss zu fassen, indem sie ihnen eine Berufsbildung in Klein- und Mittelbetrieben vermittelt. So stärkt sie gleichzeitig soziale Kompetenzen und fördert das Engagement für die Gemeinschaft.**

## 2. Partner & Projekthintergrund

Die liberianische Jugend Organisation YOCADS (*Youth for Community, Academic and Development Services*) wurde 2000 gegründet und ist als politisch neutrale Non-Profit Organisation in Monrovia registriert. Die NGO betreute bereits verschiedene lokale Entwicklungsprojekte in Liberia und beteiligte sich an der nationalen Kampagne der UNO *Millennium Development Goals*. Im Sommer 2013 gewann sie den Preis «Hervorragende lokale NGO des Jahres 2012/2013» vom *Africa Watch Newspaper*. YOCADS setzt sich aus dem Management Team sowie VolontärInnen, Coachs und Hub-ManagerInnen zusammen, die in den Quartieren selbst leben. Die Projektaktivitäten «Kick for Your Future» konzentrieren sich auf die beiden Quartiere Clara Town (ca. 75'000 BewohnerInnen) und Soniwein (ca. 29'000 BewohnerInnen)

<sup>1</sup> <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/li.html> (22.02.18)

[http://pdf.usaid.gov/pdf\\_docs/PNADQ258.pdf](http://pdf.usaid.gov/pdf_docs/PNADQ258.pdf) (22.02.18)

[http://www.observatori.org/paises/pais\\_67/documentos/148\\_liberia\\_\\_\\_uneven\\_progress\\_in\\_security\\_sector\\_reform.pdf](http://www.observatori.org/paises/pais_67/documentos/148_liberia___uneven_progress_in_security_sector_reform.pdf) (22.02.18)

<sup>2</sup> Die Inflationsrate stieg von 15% Anfang 2018 auf über 26% an. (Stand 29.11.18, <https://tradingeconomics.com/liberia/inflation-cpi>)

in Monrovia. In der letzten Projektphase bekam YOCADS auch Aufträge von Institutionen, mit welchen auch ausserhalb Monrovias Sensibilisierungskampagnen durchgeführt wurden.

## 2.1. Geschichte

Seit 2008 unterstützt die Cooperaxion YOCADS in ihrem Bestreben mit den Jugendlichen aus Monrovia neue sozioökonomische Perspektiven zu schaffen.

Das Projekt «Kick for Your Future!» (KFYF) setzte in einer ersten Phase (2008/2009) einen Fokus auf den Wiederaufbau sozialer Netzwerke und der Stärkung von Vertrauen und Zusammengehörigkeit. Die Aktivitäten beinhalteten indirekte psychosoziale Unterstützung durch positive Freizeitaktivitäten wie Fußball, Tanz/Akrobatik und gemeinschaftsfördernde Tätigkeiten wie Abfallsammelaktionen.

Um den Jugendlichen nachhaltige Zukunftsaussichten bieten zu können, wurde in der zweiten Phase (2010/2011) der Schwerpunkt auf die ökonomischen Perspektiven gelegt. Den bereits bei KFYF engagierten Jugendlichen ermöglichte das Projekt eine Berufsanlehre in einem lokalen Handwerksbetrieb.

Nach der ersten externen Evaluation von Ende 2011 folgte in der dritten Phase (2012/2013) eine qualitative Vertiefung der Berufsanlehen. 2013 wurde zudem ein Pilotprojekt zur Förderung von Startups (Gründungen von Kleinunternehmen) für die AbsolventInnen der Anlehen integriert und ein *Community Hub* eröffnet - ein Raum im Quartier für Workshops und sicherer Ort für die Jugendlichen in Clara Town. In der folgenden Projektphase (2014/2015) wurden die Aktivitäten stark gestrafft und der Fokus auf die Schaffung einer ökonomischen Existenzgrundlage gelegt. Neu bekamen einige Jugendliche in einem Pilotversuch einen Platz in einer Berufsschule, um die verschiedenen Ausbildungssysteme zu vergleichen. Neben den Aktivitäten wurden weiter die Managementfunktionen von YOCADS gestärkt. Während das Ebola-Virus grassierte, startete YOCADS zusätzlich zu den geplanten Aktivitäten eine «Anti-Ebola Awareness Campaign» zur Sensibilisierung und Unterstützung der BewohnerInnen in den zwei Quartieren.

2016/2017 wurde das Zusammenspiel zwischen Ausbildung und Freizeitgestaltung durch politische Partizipation erweitert. Nicht nur als Vorbereitung für friedliche Präsidentschaftswahlen, auch um die junge Generation zu befähigen sich selbst und gemeinsam mit ihrem sozialen Umfeld für die Veränderungen einzusetzen, die sie sich wünschen. Mit verschiedenen Workshops zu «Public Policy» sowie einem grösseren Angebot an IT-Kursen im Quartier-Hub wurde auf Wissensvermittlung und -Austausch gesetzt. Gleichzeitig schlossen in dieser Zweijahresphase so viele junge Erwachsenen eine Ausbildung ab wie noch nie (115). YOCADS verbreiterte in diesen zwei Jahren seine Abstützung und bekam neben Cooperaxion Aufträge vom *Ministry of Youth and Sports, United Nations Development Programme* und MISEREOR.

## 2.2. Bisher Erreichtes & Evaluation

Durch die politischen Sensibilisierungskampagnen, etwa dem Motivieren der jungen Erwachsenen sich für die Wahlen zu registrieren, konnten unzählige BewohnerInnen der beiden Quartiere Soniwein und Clara Town (geschätzte 100'000 EinwohnerInnen) erreicht werden. Einen direkten Nutzen haben für die QuartierbewohnerInnen auch die Abfallsammelaktionen sowie die Aufklärungsarbeiten zu Hygiene und Gesundheit (auch zu Ebola). Weiter gibt es zweimal jährlich Tanz-, Theater- und Akrobatikfestivals sowie Fussballturniere, welche für die Öffentlichkeit frei zugänglich sind und immer auch Rekrutierungsplattformen bieten.

Direkt profitiert haben in den vergangenen zehn Jahren etwa 950 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 30 Jahren. Ihnen eröffneten sich durch Berufsausbildung<sup>3</sup>, IT-Kurse, Startup-Unterstützung, Fussball und kulturelle Aktivitäten neue Perspektiven. Hinzu kommt die Zusammenarbeit mit über 80 Klein- und Mittelbetrieben in den Quartieren, was wiederum die Infrastruktur und lokale Industrie stärkte. Diese Investition in die lokale Wirtschaft und Arbeitsplatzbeschaffung hat eine positive Wirkung auf Stabilität und Friedenserhaltung, welche wiederum einer breiteren Gesellschaft zu Gute kommt.

Die Statistiken der AbsolventInnen zeigen erfreuliches, dies gilt umso mehr, wenn man die hohe Arbeitslosenquote des Landes bedenkt: Seit 2010 absolvierten 287 junge Erwachsene in einem der Quartierbetriebe eine Anlehre. 80%<sup>4</sup> unter ihnen fanden eine passende Weiterbeschäftigung (74% angestellt oder selbstständig, 6% Studium oder weiterführende Schule). 13% der Personen fanden nach der Ausbildung noch keine Anschlusslösung, von gut 5% sind keine Informationen verfügbar, da sie weggezogen sind. Die Quote der erfolgreich in den Arbeitsmarkt integrierten jungen Erwachsenen erhöhte sich über die Projektphasen kontinuierlich. 2016/2017 fanden 85% der Lernenden nach der Anlehre eine Anstellung oder machten sich selbstständig.

Neben der Möglichkeit Geld zu verdienen, stellen die AbsolventInnen fest, an Selbstvertrauen gewonnen zu haben und über mehr soziale Kompetenzen zu verfügen. Zudem empfinden sie die neue, sichtbare und wichtige Rolle, die sie nun in den Quartieren spielen, als bereichernd. Dies motiviere sie, sich noch mehr zu engagieren. Dabei ist insbesondere das Freizeitprogramm des «Kick for Your Future» zu berücksichtigen – dank den stabilen sozialen Strukturen wird eine Investition in eine mittelfristige Zukunft überhaupt ermöglicht. Speziell während der Ebola-Krise erwies sich verstärkt, wie wichtig die Quartierstrukturen sind und, dass die Zusammenarbeit mit lokal verwurzelten Teams für den Erfolg der Projekte von entscheidender Bedeutung ist. Der bisherige Ansatz wurde damit erneut bestätigt.

Zusätzlich zu dieser Stärkung innerhalb der Quartiere wurden 38 jungen Erwachsenen eine Ausbildung in einer Berufsschule ermöglicht. Diese sind qualitativ fundierter, bieten mehr theoretische Grundlagen und eröffnen Zugang zu grösseren Aufträgen. Nachdem diese StudentInnen auch den praktischen Teil ihrer Ausbildungen abgeschlossen haben, muss herausgefunden werden wie sie zurück auf der Quartierebene ihr Fachwissen bestmöglich einsetzen können.

Die letzten beiden externen Evaluationen von 2015 und 2017 zeigten, dass die geplanten Aktivitäten trotz wirtschaftlicher und politischer Schwierigkeiten durchgeführt werden konnten und unterstrich die Kompetenz von YOCADS sowie ihrem erweiterten Team in der Umsetzung dieser Aktivitäten. Die Evaluation zeigten auch auf, wie sich die Qualität der Anlehen verbessern liesse (insbesondere durch eine Verlängerung von 6 auf 10 Monate) und wie gross nach wie vor das Bedürfnis nach Ausbildung und Freizeitangeboten ist. Die Interne Evaluation ergab zudem, dass neben den direkten Projektaktivitäten noch in gewisse Prozesse der implementierenden Organisation investiert werden sollte, wie etwa in die Berichterstattung, das Schreiben von Projektanträge und die eigene Mittelbeschaffung.

---

<sup>3</sup> Die Berufsausbildungen finden in den folgenden Bereichen statt: Automechanik, Produktion von Seifen, Tischlerei, Schneiderei, Kunsthandwerk, Kosmetik, Frisieren, Reparatur von Klimaanlage und Kühlschränken, Klempnerei und Elektrik

<sup>4</sup> Rückblickend auf die vergangenen acht Jahre, hat sich der Durchschnitt von erfolgreich integrierten Jugendlichen über die Jahre sogar noch erhöht gegenüber der Statistik direkt nach Ende einer Phase respektive der Lehrabschlüsse.

### 3. Projektziele für die Phase 2018 - 2020

Das Projekt «Kick for Your Future!» leisten einen wesentlichen Beitrag zur Stabilität und Friedenserhaltung in Liberia. Das Projektziel ist der Aufbau von sozioökonomischen Perspektiven für Jugendliche in den zwei Quartieren Clara Town und Soniwein in Monrovia. Dies geschieht anhand zweier Schwerpunkte:

A) Reduktion der Jugendarbeitslosigkeit in den Projektquartieren und B) Stärkung der Zivilgesellschaft und sozialer Beziehungen. Diese werden anhand unterschiedlicher Massnahmen umgesetzt, welche im Folgenden beschrieben werden.

#### 3.1. Reduktion der Jugendarbeitslosigkeit

Jugendliche und junge Erwachsene werden dabei unterstützt an der lokalen Wirtschaft in ihren Wohnquartieren teilnehmen zu können und diese mitzugestalten. Durch Berufsanlehen, Besuch von Berufsschulen, Förderung von IT-Kenntnissen und Unterstützung im Aufbau eines eigenen Business, werden der jungen Generation neue ökonomische Perspektiven eröffnet.

##### Anlehen in Quartierbetrieben

Berufsausbildungen sind das Fundament für eine erfolgreiche Entwicklung eines Landes. Seit 2010 besuchten 287 junge Erwachsene von 18 bis 30 Jahren eine sechsmonatige Anlehre in einem Betrieb in ihrem Quartier. Sie lernten Autos zu reparieren, Seife herzustellen, arbeiteten in einer Tischlerei, erlernten Kunsthandwerk, Kosmetik, das Frisieren oder die Reparatur von Klimaanlage und Kühlschränken. Die AusbilderInnen folgen jeweils einer Zielvereinbarung von Fertigkeiten, die sich die Lernenden bis zum Ende der Ausbildung aneignen müssen. Die AbsolventInnen erhalten ein Zertifikat zur Bestätigung ihrer Teilnahme und Kenntnisse, welches ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöht. Sowohl die LehrmeisterInnen wie auch die TeilnehmerInnen besuchen Workshops zur Ausbildungsgestaltung. Über 80% der AbsolventInnen fand anschliessend eine Anstellung oder konnte im Lehrbetrieb die Ausbildung weiterführen (unabhängig vom Projekt). Das System der Anlehen in den Quartieren ist einzigartig und geniesst grosse Beliebtheit. In den letzten Jahren zeigte sich vermehrt die Notwendigkeit, die Dauer der Ausbildungen zu verlängern. In der vergangenen Phase wurden mit Einbezug von ExpertInnen die Curricula überprüft und Standards für eine einheitliche, über die Quartiere hinaus anerkannte Zertifizierung gelegt. Nun werden die meisten Anlehen von sechs auf zehn Monate verlängert.

Aktivitäten:

- Rekrutierung, Auswahl der Lernenden & Platzierung in Quartierbetrieben
- Workshops zu Verhalten während der Ausbildung, Austausch mit AbsolventInnen
- Materialverteilung
- Begleitung während der Ausbildung
- Schlussexamen, Abschlussfeier & Zertifizierung
- Betreuung bei der Suche von Anstellung

##### Berufsschulen

Eine Ausbildung in teilweise staatlich subventionierten Berufsausbildungszentren ist qualitativ besser, theoretisch fundierter, ist jedoch auch teurer und fördert nicht die Quartierstrukturen. Mit dem Ziel vom ExpertInnenwissen zu profitieren und dieses auch zurück auf Quartierebene zu bringen, wurde seit 2014 38 jungen Erwachsenen, welche die nötigen Voraussetzungen erfüllen, der Besuch einer solchen

Berufsschule ermöglicht. Die Ebola-Krise hat diese Ausbildungen etwas verzögert, wodurch ein Zusammenführen der ersten Abschlusskohorte mit den (angehenden) Lehrlingen in den Quartieren erst in diesem Jahr angegangen werden kann.

Aktivitäten:

- Zusammenarbeit mit den Berufsausbildungszentren und Begleitung der jungen Erwachsenen, welche noch in Ausbildung sind
- Zusammenarbeit mit den AbsolventInnen bezüglich der Frage, wie ihr Wissen zurück auf der Quartierebene oder zur Ausbildung neuer Lernenden genutzt werden kann
- Weitere Integration und Begleitung neuer BerufsschülerInnen

### IT-Kurse im Quartierszentrum

IT-Kenntnisse sind sowohl für den Arbeitsmarkt als auch für den Zugang zu alternativem Wissen eine wertvolle Fertigkeit. Obschon die Vernetzung mit dem Internet vor der sanitären Grundversorgung in diesen dichtbesiedelten Quartieren Einzug hielt, ist diese Wissensaneignung sehr schwierig für die BewohnerInnen. Der Quartiertreffpunkt Hub wurde deshalb in den letzten zwei Jahren ausgebaut um ihn als IT-Kurszentrum nutzen zu können. Die Installationen der nötigen Infrastruktur ist eine grosse Herausforderung und bedarf weiterhin Investitionen. Die Kurse konnten jedoch bereits angeboten werden und bisher schlossen 74 TeilnehmerInnen eine Einführung in verschiedenen Microsoft Office Anwendungen ab.

Aktivitäten:

- Verbesserung der Infrastruktur (Stromversorgung anstelle des Generators, Geräte-Updates oder -Austausch, Belüftungssystem, ...)
- Weiterführung der subventionierten Kurse für die QuartierbewohnerInnen
- Ausbau des Angebots um kleine Einkommen generieren zu können (z.B. Kopien, Laminieren, ...)

### Start-up Unterstützung

Eine der Herausforderungen ist der erfolgreiche Übergang von der Ausbildung in die Berufstätigkeit. Er ist entscheidend und muss sorgfältig begleitet werden. Neben der Betreuung auf der Suche einer Festanstellung, haben bisher 41 AbsolventInnen Know-how und Startkapital zur Gründung eines kleinen Unternehmens erhalten. Dieses *Business Development* ist ein wichtiger Bestandteil der Integration in den Arbeitsmarkt und bedarf einer engen Begleitung. In der letzten Phase wurde insbesondere auch auf das kollektive Engagement für die Stärkung der Quartierstrukturen gesetzt. Die jungen Erwachsenen leisteten einen freiwilligen Einsatz in Abfallmanagement um ihr Startkapital zu 'verdienen'. Zudem bekamen sie mit professionellen Workshops eine Einführung in die Selbstständigkeit. In der neuen Phase werden diese Jung-UnternehmerInnen eng begleitet und die Businesses evaluiert bevor eine neue Kohorte von Start-up-GründerInnen gefördert wird.

Aktivitäten:

- Begleitung und Evaluation der letzten Kohorte
- Workshops zu Einführung, Prüfung & Auswahl neuer KandidatInnen
- Intensivkurse zu Businessentwicklung & -Führung
- Organisieren von Einsätzen für die Quartiere (z.B. Abfallsammelaktionen)

### 3.2. Stärkung der Zivilgesellschaft

Für den Aufbau von sozioökonomischen Perspektiven genügt die alleinige Wissensvermittlung nicht. Genauso wichtig sind soziale Kompetenzen und in einer vom Krieg gezeichneten Gesellschaft ist die Stärkung sozialer Strukturen unabdingbar. Durch die Freizeitangebote von KFYP trainierten seit Beginn des Projekts etwa 750 Jugendliche und junge Erwachsene zweimal wöchentlich Fussball, respektive Tanz, Theater und Akrobatik. Die 12-30-Jährigen stärken diverse soziale Fertigkeiten wie Teamgeist oder Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen. Sie lernen in den Trainings und in zusätzlichen Workshops über Gesundheit, Familienplanung, Drogenprävention, Hygiene und Abfallmanagement. Spielerisch trainieren sie ein Ziel anzustreben und darauf hin zu arbeiten, stärken ihr Selbstwertgefühl und ihren Respekt gegenüber sich selbst und anderen.

Diese Eigenschaften sind wichtige Voraussetzungen um überhaupt in relativ absehbarer Zeit in eine Zukunftsperspektive investieren zu können. Die Kombination von diesen sozialen Fertigkeiten und den ökonomischen Möglichkeiten ist daher entscheidend und extrem wertvoll für diese Kontinuität in einem politisch, infrastrukturell und ökonomisch fragilen Land.

Während der Ebola-Epidemie hat sich erneut gezeigt, wie wichtig die Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit ist. Diese aufsuchende Quartierarbeit wird weiterhin mit den Tanz- und Theatergruppen begleitet und dient unter anderem der Sensibilisierung in Abfallmanagement und Hygiene sowie der HIV-Prävention. Gleichzeitig sind diese öffentlichen Auftritte immer eine Gelegenheit neue TeilnehmerInnen für das Projekt zu begeistern.

Im Rahmen der Präsidentschaftswahlen wurde in der letzten Phase der Aspekt «Public Policy» in das Projekt aufgenommen. Der Raum für Wissensaustausch, Diskussion und Engagement für die Gemeinschaft wird von den jungen Erwachsenen sehr geschätzt. Die junge Generation soll nach wie vor darin gestärkt werden, sich für ihre Rechte einzusetzen, gewaltfrei nach Lösungen zu suchen, sich in der Gemeinschaft für Veränderungen einzusetzen und ihre Zukunft selbst mitzugestalten.

Aktivitäten:

- Wöchentliche Trainings der Frauen- und Männer-Fussballteams, Tanz-, Akrobatik- & Theatergruppen
- Etwa monatliche aufsuchende Quartierarbeit zur Sensibilisierung verschiedener Themen
- Zwei Turniere & zwei Kulturfestivals pro Jahr
- «Public Policy»-Workshops und Veranstaltungen für Wissensaustausch, Demokratie-Stärkung, gewaltfreier Konfliktlösung und Engagement für die Quartiergemeinschaft
- Workshops zu sexueller und reproduktiver Gesundheit inkl. HIV-Prävention, Familienplanung & Life-Skills

### 3.3. Nachhaltige Prozessförderung

Zusätzlich zu den direkten Projektaktivitäten wird in die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse investiert. Die implementierende Organisation YOCADS wird auf ihrem Weg in immer mehr Unabhängigkeit und Selbständigkeit von einzelnen Geldgebern und externen Projektleitenden begleitet.

Die Kompetenzen des Managementteams wurden in den vergangenen Projektphasen intensiv gefördert, sie besuchten Kurse in den Bereichen Management, Monitoring, Evaluation und IT. Ein Indikator für die



gestiegene Unabhängigkeit sind die gewonnenen Aufträge von anderen Institutionen und Ministerien, welche die Arbeit von YOCADS direkt unterstützen. In der folgenden Phase werden insbesondere in den Bereichen Verfassen von Projektanträgen, Berichterstattung und Mittelbeschaffung Kompetenzen gefördert.

Aktivitäten:

- Die Berichterstattung wird anhand von gemeinsam erarbeiteten Vorlagen und Kriterienlisten professionalisiert
- Gemeinsam mit der Projektverantwortlichen von Cooperaxion werden Projektanträge aufgebaut und gestaltet
- Die Mittelbeschaffung wird in mehreren Workshops mit der Projektverantwortlichen von Cooperaxion sowie lokalen ExpertInnen in Monrovia systematisiert, getestet und verbessert

#### 4. Herausforderungen & Chancen

Wenn das Wichtigste, was sich die BewohnerInnen eines Landes von einem Präsidentschaftswechsel (2017/2018) erhoffen, ein friedlicher Übergang ist, sagt dies relativ viel über die Erwartungen aus, welche an die eigene Regierung gestellt werden. Die Ebola-Krise (2014/2015) zeigte, wie fragil die Situation in Liberia ist und wie schnell sich eine als stabil empfundene Lage ändern kann. Der Ausnahmezustand zehrte an den ohnehin bescheidenen Ressourcen des Staates. Die infrastrukturellen Mängel und politischen Schwierigkeiten haben sich eher noch verschlechtert. Der neue Präsident, George Weah, versprach insbesondere die Wirtschaft zu reformieren, Korruption und hohe Analphabetenrate zu bekämpfen sowie «die Lebensbedingungen verbessern». Damit spricht er wichtige Herausforderungen an, bleibt aber auch wage. In seinem ersten Amtsjahr verschlimmerte sich die bereits starke Inflation noch weiter, ohne Aussicht auf konkrete Massnahmen dagegen<sup>5</sup>. Noch fehlen Perspektiven, ob und wie die enormen Herausforderungen von offizieller Seite angegangen werden.

Die PartnerInnen von Cooperaxion setzten sich derweil auf Quartierebene direkt mit Betroffenen selbst für eine Verbesserung ihrer Lebensqualitäten ein. In den dicht besiedelten, sozial- und infrastrukturell benachteiligten Quartieren zu arbeiten ist eine grosse Herausforderung. Mit einer lokalen Organisation zu arbeiten, welche stark vernetzt und lokal verankert ist, ist die wichtigste Grundlage dafür. Externe Faktoren wie etwa die wirtschaftliche Gesamtsituation können so nicht beeinflusst werden, aber die basisnahe „Grassroot-Organisation“ ist fähig auf Quartierebene Lösungen zu erarbeiten und gezielt zu reagieren.

Die Chancen des Projekts sind das lokal verankerte und breit vernetzte Team, seine langjährige Erfahrung und Bekanntheit in den Quartieren, die engagierten und motivierten MitarbeiterInnen und TeilnehmerInnen sowie die Flexibilität einerseits und Genauigkeit andererseits bei der Ausführung der Aktivitäten. Diese einzigartige Kombination in einer derart komplexen Situation sind die besten Voraussetzungen, um einen signifikanten Beitrag zu leisten. Die externen Evaluationen ermöglichen zusätzlich eine unabhängige Analyse der Projektaktivitäten und ein noch effizienteres Verfolgen der Projektziele.

---

<sup>5</sup> Da Liberia zwei offizielle Währungen hat und stark abhängig ist von Importgütern ist eine starke Inflation innerhalb kurze Zeit eine existentielle Bedrohung für viele der Bevölkerung. Der Reispreis etwa hat sich innerhalb zwei Jahren verdreifacht (von 25 auf 60 Liberian Dollars pro 250g).

## 5. Monitoring

YOCADS ist nicht nur für die Implementierung, sondern auch für das Monitoring und das Reporting der KFYF Aktivitäten verantwortlich. Die Berichterstattung zuhanden von Cooperaxion erfolgt zweimal jährlich, inklusive Fotomaterial. Der Überblick über die Finanzbuchhaltung erfolgt monatlich. Informell tauschen sich die Verantwortlichen in Liberia und in der Schweiz regelmässig via E-Mail und Skype aus. Zusätzlich ist die Projektverantwortliche von Cooperaxion zweimal Jährlich während zwei Wochen in Liberia vor Ort.

Darüber hinaus hat der lokale Begleiter, Father Sumo-Varfee Molubah, ein Mandat zur kontinuierlichen Betreuung, Unterstützung und Kontrolle der Projektaktivitäten und der MitarbeiterInnen von YOCADS. Im Falle von Konflikten im Team ist er die erste externe Ansprechperson und berichtet monatlich an Cooperaxion über allfällige Schwierigkeiten und mögliche Interventionen.

Um die Qualität der verschiedenen Projektkomponenten zu überprüfen, werden einerseits nach Ende jedes Ausbildungszyklus' die Berufsanlehen von einem dafür konzipierten Komitee evaluiert. Andererseits wird für alle Aktivitäten eine Jahresevaluation erstellt. Jeweils im Januar wird eine externe Finanzrevision für das vergangene Jahr durchgeführt. Die nächste externe Evaluation für die Phase 2018-2020 ist für die erste Jahreshälfte 2020 geplant.

## 6. Budget 2018 – 2020

<b>«Kick for your Future!» Liberia / Budget for the 3-Year-Phase 2018 - 2020 (in USD)</b>	
<b>1. Direct Projectcosts for Reduction of Youth Unemployment and Strengthening of Civil Society</b>	
<b>1.1 Apprenticeship in local Outlets in the Communities / 3 cycles of 10 months</b>	<b>155'034</b>
Placement Fees for 108 Apprentice for 10 Month Training for Trainer (average 35.50\$ pP/mt)	38'340
Tool Kits for 108 Apprentice they receive at the beginning and can carry on after graduation (average 348.-\$ pP)	37'584
Subsistence Allowance for 108 Apprentice for 10 Month Training (30.-\$ pP/mt)	32'400
Career Development Workshops & Graduation	7'000
Apprenticeship Testing & Final Exam	4'000
Outcome & Impact Assessment	5'500
Salary YOCADS-Job-Scout (average 580.-/mt)	22'650
Motivational Token Volunteers (3Px70.-/mt)	7'560
<b>1.2 Apprenticeship in Vocational Training Centers for 18 or 24 month</b>	<b>33'940</b>
Termination of Training from last-phase-Beneficiaries: Maryann Cheeseman Transportation & Graduation (6P)	2'490
Termination of Training from last-phase-Beneficiaries: LOIC Transportation & Graduation LOIC (6P)	1'080
Material and Placement Fees for Students at LOIC and Maryann Chesemann (12P)	17'500
Transportation for LOIC Students for 18 Month (3 from Soniwein & 3 from Clara Town to Matady, Sinkor)	6'480
Transportation for Maryann Chesemann Students for 24 month ( 3 from Soniwein & 3 from Clara Town to 12str, Sinkor)	5'040
Graduation for both LOIC & Maryann Chesemann Students	1'350
<b>1.3 IT Training at Community Hub</b>	<b>51'120</b>
Electricity & Installations, Update & Repair of Computers for IT-Courses (workplan separately)	20'000
Hub Rental	8'500
Hub Inventory and Sewage	7'500
Salary Hub Manager & IT-Trainer (2Px210.-/mt)	15'120
<b>1.4 Business-Startup Support</b>	<b>35'010</b>
Coaching (mentorship) including Workshops for the last cycle (24P, 540.-\$ each)	3'050
Coaching (mentorship) including Workshops (24P)	12'000
Start up Seed Capital for 24 Graduates (540.-\$ pP)	12'960
Community Work: Waste Collection Materials, Food & Beverage (3x per month for 6 month in both community = 18 cleanups each)	7'000
<b>1.5 Strengthen Social Ties &amp; -Capacities through Leisure Time Activities / Empowerment of Community Organizing &amp; Youth Engagement</b>	<b>169'414</b>
Soccer Materials (Shoes, Balls, Dress, 1st aid kits, ...)	14'000
Repair & Replacement of Soccer Mateials	6'000
Cultural Dance Materials (Customes/Dresses, Sasa, Jawalah, Sangba, Kinko, Drums)	5'000
Repair & Replacement of Cultural Materials	3'000
Food & Beverage after Soccer Trainings (33\$ x 8 Teams x 36 month)	9'504
Food & Beverage after Cultural Dance Practice (30\$ per team (2) per month)	2'160
Soccertournaments & Cultural Festival (6 x 5000\$) + Friendlygames (3 x 3000\$)	39'000
Implementation of Workshops/Gathering/Events on Peace Building and other Social Issues (6 x 3000.-)	18'000
Implementation of 12 Workshops for Youth in Life Skills, Prevention of HIV, Sexual Reproductive Health (workplan separately)	10'800
Public Policy and Community Organizing (Workshops, Round Table Discussions, Political Accountability Forums (workplan separately)	35'850
Field Renatal & Maintenance; Hall Rental	2'700
Salary Coaches (6Px85.-/mt)	18'360
Motivational Token Volunteers (2Px70.-/mt)	5'040
<b>Subtotal for Direct Projectcosts</b>	<b>444'518</b>
<b>2 Projectrelated Costs - Administration, Fundraising, Accompaniment, Monitoring</b>	
<b>2.1 Administration, Fundraising, Evaluation</b>	<b>114'520</b>
Expenses for Fundraising / Capacity Building of Management Team / External Consulting for Proposal & Report Writing	10'000
External Evaluation (pre Evaluation Workshops and main Evaluation)	10'500
Salary YOCADS-Coordinator (average 580.-/mt)	22'650
Salary YOCADS-Accountant (average 580.-/mt)	22'650
YOCADS-Office Rental	8'250
Officematerial (Repairs/Updates of Computers/Printer/..., Stationeries/Postage) & Maintenance (Cleaning, Toiletwater)	10'550
Electricity (214.-\$/mt) & Internetaccess (700.-\$/6mt)	11'920
Bank- & Transferfees Ecobank in Liberia	12'000
External Audit	6'000
<b>2.2 Project Accompaniment &amp; Monitoring</b>	<b>31'800</b>
Local Project Monitoring / External Accompaniment (300.-/mt)	10'800
Follow up on ground by Project Manager from Cooperaxion, Monitoring, Assistance, Accompaniment & Projectvisit related expenses	21'000
<b>2.3 Projectrelated Costs in Switzerland</b>	<b>48'000</b>
Administration and Project Management by the Projectmanager of Cooperaxion in Switzerland	42'000
Bank- and Transferfees Valiant, Switzerland	6'000
<b>Subtotal for Projectrelated Costs</b>	<b>194'320</b>
<b>Total Projectbudget KFYP (in USD)</b>	<b>638'838</b>

<b>Division of Contributions for Implementation of the KFYP 3-Year-Phase</b>	
Rough Conversion of USD into CHF	636'000
Cooperaxion - KFYP-Fonds 2017	45'099
MISEREOR - grant approved for 2018-2020 (163'000 EUR)	183'870
Stiftung Corymbo - grant approved for 2018-2020	60'000
SOL Foundation for 2018-2021 (3 years, starting 2nd half of 2018)	111'000
<b>Outstanding Balance for the 3-Year-Phase (in CHF)</b>	<b>236'031</b>